
RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft

Herausgegeben von

O. Kühne, Weihenstephan-Triesdorf, Deutschland

S. Kinder, Tübingen, Deutschland

O. Schnur, Tübingen, Deutschland

Im Zuge des „spatial turns“ der Sozial- und Geisteswissenschaften hat sich die Zahl der wissenschaftlichen Forschungen in diesem Bereich deutlich erhöht. Mit der Reihe „RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft“ wird Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein Forum angeboten, innovative Ansätze der Anthropogeographie und sozialwissenschaftlichen Raumforschung zu präsentieren. Die Reihe orientiert sich an grundsätzlichen Fragen des gesellschaftlichen Raumverständnisses. Dabei ist es das Ziel, unterschiedliche Theorieansätze der anthropogeographischen und sozialwissenschaftlichen Stadt- und Regionalforschung zu integrieren. Räumliche Bezüge sollen dabei insbesondere auf mikro- und mesoskaliger Ebene liegen. Die Reihe umfasst theoretische sowie theoriegeleitete empirische Arbeiten. Dazu gehören Monographien und Sammelbände, aber auch Einführungen in Teilaspekte der stadt- und regionalbezogenen geographischen und sozialwissenschaftlichen Forschung. Ergänzend werden auch Tagungsbände und Qualifikationsarbeiten (Dissertationen, Habilitationsschriften) publiziert.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Prof. Dr. Sebastian Kinder, Universität Tübingen

PD Dr. Olaf Schnur, Universität Tübingen

Friedericke Weber

Naturparke als Manager einer nachhaltigen Regionalentwicklung

Probleme, Potenziale und
Lösungsansätze

Friedericke Weber
Friedrich-Alexander-Universität
Institut für Geographie
Erlangen, Deutschland

Dissertation Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2012

ISBN 978-3-658-01971-6

ISBN 978-3-658-01972-3 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-658-01972-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.
www.springer-vs.de

Geleitwort

Den deutschen Naturparks wurde im Rahmen der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes im Jahr 2002 neben ihren bestehenden Aufgaben zusätzlich der Auftrag der nachhaltigen Regionalentwicklung übertragen. Diese Aufgabenerweiterung, die auch als gezielte Aufwertung der Naturparke verstanden werden kann, wurde seitdem jedoch nur ansatzweise umgesetzt und stellt die betroffenen Akteure vor sehr große Herausforderungen.

Ursache für diese unbefriedigende Situation sind nicht nur die geringen Sach- und Personalmittel der Naturparke, die trotz der zusätzlichen Aufgabenübertragung seit 2002 nicht erhöht wurden, sondern ebenso fundamentale Unsicherheiten über die Zielsetzung der Naturparke (nur „Schutzgebiete zweiter Klasse“?) und grundsätzliche Unklarheiten, was „Nachhaltigkeit“ und „Regionalentwicklung“ konkret bedeuten solle und mit welchen Instrumenten und Mitteln beides überhaupt umgesetzt werden könne. Daraus entstand ein großes, unentwirrbar erscheinendes „Problemknäuel“, das alle Akteure lähmte und das auch nicht mittels besonderem Engagement und pragmatischen Handlungsansätzen zu lösen war.

Eine solche unklare und verworrene Ausgangslage erfordert einen neuen Blick auf die Realität, der bewusst in Distanz zu den vertrauten Selbstverständlichkeiten tritt und Grundsatzfragen neu stellt, um so vielleicht zu Problemlösungen zu kommen, die aus der Alltagspraxis heraus als unvorstellbar erscheinen.

Ein solcher neuer Blick auf eine bekannte Realität ist vielleicht von außen leichter zu entwickeln als von innen heraus, und hierbei besitzen die Universitäten eine besondere Verpflichtung, weil sie sich mit ihren Forschungen auch auf die vielfältigen Realitäten in ihrer Umgebung und in ganz Deutschland beziehen und Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung leisten (sollten).

Deshalb ist es kein Zufall, dass Friederike Weber diese Problemstellung als Thema ihrer Dissertation am Institut für Geographie der Universität Erlangen-Nürnberg wählte: Einerseits ist die Distanz zur Alltagspraxis der Naturparke groß genug, um einen neuen Blick auf diese Realität zu werfen, andererseits gibt es an diesem Institut eine lange Tradition der Beschäftigung mit nachhaltiger Regionalentwicklung und der Zusammenarbeit mit Naturparks, so dass gleichzeitig eine inhaltliche Nähe vorhanden ist, ohne die ein solches Projekt gar nicht durchgeführt werden kann.

Diese Dissertation geht von drei Grundsatzfragen aus:

1. Stellt die Aufgabe der nachhaltigen Regionalentwicklung für die Naturparke eine sinnvolle Aufgabe dar, die mit ihren anderen Aufgaben zusammenpasst?
2. Können Naturparke diese neue Aufgabe überhaupt positiv umsetzen oder sind sie damit hoffnungslos überfordert?
3. Welche Möglichkeiten, Instrumente und Finanzmittel stehen für Naturparke zur Verfügung, um diese neue Aufgabe aktiv zu gestalten?

Um diese drei Fragen angemessen beantworten zu können, muss sich Friedericke Weber mit zahlreichen Aspekten und Themen auseinandersetzen, die auf den ersten Blick vielleicht wenig mit der ursprünglichen Frage zu tun haben, die aber notwendig sind, um eine neue Perspektive für Naturparke zu entwickeln.

Am Schluss gelingt es Friedericke Weber, alle drei Fragen auf eine sehr überzeugende und differenzierte Weise mit „Ja“ zu beantworten. Ihre Antworten sind geeignet, das große „Problemknäuel“ der nachhaltigen Regionalentwicklung durch Naturparke zu entwirren und den Naturparken eine neue und wichtige Zukunftsperspektive zu eröffnen – und dies stellt für eine Dissertation ein außerordentliches Ergebnis dar. Es bleibt zu hoffen, dass diese Anregungen auch in der Praxis aufgegriffen und umgesetzt werden. Dies könnte eine wichtige Aufwertung der Naturparke wie auch vieler ländlicher Regionen bedeuten.

Prof. Dr. Werner Bätzing, Professor für Kulturgeographie,
Universität Erlangen-Nürnberg, im Januar 2013

Geleitwort

Im vorliegenden Band setzt sich Friedericke Weber mit den Fragen auseinander, ob beziehungsweise inwieweit Naturparke der Aufgabe der nachhaltigen Regionalentwicklung nachkommen können und ob diese zur besseren Aufgabenwahrnehmung zu Regionalmanagern aufgewertet werden können. Die Autorin greift damit entscheidende praxisrelevante Fragestellungen auf, die seit einigen Jahren zunehmende Relevanz erhalten: Obwohl sich Naturparke in großen Teilen mit der schwierigen Situation konfrontiert sehen, als Großschutzgebiete gegenüber Biosphärenreservaten und Nationalparks zurückgesetzt zu werden, wurde ihnen zusätzlich durch die Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes die komplexe Aufgabe der „nachhaltigen Regionalentwicklung“ zugesprochen. Diese Aufgabe ernst zu nehmen bedeutet, sich ausführlich inter- und transdisziplinär mit theoretischen Konzepten und praktischen Umsetzungen auseinanderzusetzen. Für eine solche Befassung mit den Themen der nachhaltigen Regionalentwicklung ist eine Zur-Verfügung-Stellung finanzieller wie zeitlicher Ressourcen nötig.

In diesem Spannungsfeld entwickelt Friedericke Weber eine ausführliche und höchst gelungene Analyse, die die Geschichte der Naturparke mit räumlichen Entwicklungen, insbesondere der Entwicklung ländlicher Räume in Deutschland, verschneidet und Potenziale und Probleme von Naturparks vor dem Hintergrund eines handlungstheoretischen Zugangs in ihrer Komplexität darlegt. Darüber hinaus skizziert sie potenzielle Lösungsmöglichkeiten und zeigt, dass die Aufwertung zu Regionalmanagern einen sinnvollen Ansatz zur Umsetzung der Aufgabe der nachhaltigen Regionalentwicklung darstellen kann, dazu aber viele Anstrengungen unternommen werden müssen und gemeinschaftlich agiert werden muss.

Aufgrund der hervorragenden Lesbarkeit und der verständlichen Darstellung der komplexen Wechselbeziehungen zwischen Rahmenbedingungen, regionalen Strukturen und Interessen einzelner Akteure ist das Buch gerade auch für Praktiker sehr zu empfehlen. Friedericke Weber leistet mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur (wissenschaftlichen) Auseinandersetzung mit Naturparks – einem Themenfeld, das bisher nur unzureichend beleuchtet wurde, ohne dabei Praxisbezüge zu vernachlässigen.

Ich freue mich sehr, dass die Doktorarbeit von Friedericke Weber in der Reihe „Raumfragen. Stadt – Region – Landschaft“ bei Springer VS erscheint, da ich bereits über mehrere Jahre hinweg ihre Beschäftigung mit der Thematik verfolgt habe. In vielfältigen Gesprächen zu nachhaltiger Entwicklung, EU-Förderprogrammen und Großschutzgebieten konnte ich verfolgen, wie aus einer Anfangsidee ihre Doktorarbeit entstanden ist. Entsprechend war es mir eine große Freude, ihre Arbeit als Zweitgutachter zu betreuen.

Die Leserin/der Leser dieses Buches kann sich auf eine inhaltsreiche, fundierte und zugleich spannende Lektüre freuen.

Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne, Professor für Ländliche Räume/Regionalmanagement, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, im Januar 2013

Vorwort

Seit 2004 habe ich durch verschiedene Praktika, Volontariate und Urlaube die Arbeitsweisen und Aufgaben von unterschiedlichen Großschutzgebieten kennengelernt. Seitdem fasziniert mich die Idee, Naturschutz und Nutzung in Schutzgebieten miteinander zu verbinden, um eine regionale Entwicklung voranzutreiben. Gerade in Naturparks wird dieser Integrationsgedanke durch die Aufnahme der nachhaltigen Regionalentwicklung, die Kernaspekt meiner Dissertation bildet, gestärkt. Mit viel persönlichem Einsatz, Engagement und „Herzblut“ für die Naturparke ist nun diese Arbeit entstanden. Dabei habe ich auch von vielen Seiten Unterstützung erfahren, die für mich von unschätzbarem Wert war.

Ich möchte herzlich Prof. Dr. Werner Bätzing danken, der mir die Möglichkeit gegeben hat, bei ihm zu promovieren. Ich danke ihm für diese Chance, das entgegengebrachte Vertrauen, für sein Engagement und die zahlreichen fachlichen Diskussionen, die zu dieser Dissertation maßgeblich beigetragen haben.

Auch Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne, dem Zweitgutachter dieser Arbeit, gilt mein herzlichster Dank. Seine nützlichen und „provokanten“ Ratschläge haben einen wesentlichen Beitrag zur Konzeption meiner Doktorarbeit geleistet. Dadurch wurde es mir möglich, einen „kritischen Abstand“ zu den Naturparks zu wahren.

Darüber hinaus möchte ich mich recht herzlich bei meinen Interviewpartnern und Experten bedanken, die wesentliche Inhalte lieferten. Ein besonderer Dank gilt dabei Dr. Oliver Kaiser vom Naturpark Bayerischer Spessart und Rolf Clauditz, die bei der Konzeption des Fragebogens hilfreich zur Seite standen. Ebenso danke ich den Mitarbeitern des Verbandes Deutscher Naturparke für die gute und inhaltlich befruchtende Zusammenarbeit.

Bei der „Dorothea und Dr. Dr. Richard Zantner-Busch-Stiftung“ und Prof. Dr. Georg Glasze bedanke ich mich für die Mitfinanzierung meiner Reisen im Rahmen meiner Dissertation.

Martina El Meskioui sowie Brigitte und Adi Weber danke ich sehr für die Suche nach Tippfehlern und falsch gesetzten Kommata. Dr. Gerrit Bauer danke ich

für die Unterstützung bei auftauchenden statistischen Problemen und meiner Schwester Barbara Bauer dafür, dass sie immer für mich da ist.

Ein besonderer Dank gilt meinem Vater Christian Stakelbeck: Nur durch seine „Dickköpfigkeit“ habe ich die Möglichkeit erhalten, diese Dissertation zu schreiben. Damit hat er auch einen wesentlichen Beitrag zu meiner beruflichen und privaten Zukunft geleistet. Dafür möchte ich mich recht herzlich bei ihm bedanken! Ich danke Lydia Dang für das Interesse an meiner Arbeit und die Durchsicht nach Rechtschreibfehlern.

Meinem lieben Ehemann Dr. Florian Weber ein besonders dickes Dankeschön. Ich danke ihm für seinen unbrechbaren und „nachhaltigen“ Glauben an mich und an mein Dissertationsprojekt. Auch danke ich ihm für die kritischen Diskussionen und die aufmunternden Worte bei Tag und bei Nacht.

Zu guter Letzt ein besonders großer Dank an meine Mutter Leonie Stakelbeck, die zwar wusste, dass ich Geographin werden sollte, aber nicht, dass ich auch in diesem Fach promovieren würde – ich vermisse Dich sehr!

Friedericke Weber, Koblenz, im Januar 2013

Inhalt

1	Einleitung: Naturparke als Regionalmanager einer nachhaltigen Regionalentwicklung – erfolgreiches Betätigungsfeld, Wunschziel oder Illusion?	21
1.1	Nachhaltige Regionalentwicklung als neue Aufgabe der deutschen Naturparke	21
1.2	Zur Frage des Erkenntnisinteresses – Können Naturparke nachhaltige Regionalentwicklung umsetzen?	24
1.3	Zum Aufbau und Untersuchungsansatz der Arbeit	24
2	Naturparke – ländliche Räume – Regionalentwicklung	27
2.1	Überblick über die Großschutzgebiete in Deutschland	27
2.1.1	Der Wandel des Naturschutzgedankens in Deutschland	29
2.1.2	Nationalparke: „Natur Natur sein lassen“	30
2.1.3	Biosphärenreservate: Schutz und Entwicklung im Einklang?	32
2.1.4	Naturparke: Schutz von Kulturlandschaft im Fokus	34
2.1.5	Eine Abgrenzung der Großschutzgebiete im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion des Naturschutzgedankens	36
2.2	Die Naturpark-Idee in Deutschland	40
2.2.1	Die Entwicklung der Naturparke in Deutschland	40
2.2.1.1	Phase 1 – Anfang des 20. Jahrhunderts bis in die 1950er Jahre: Der erste Naturschutzpark Lüneburger Heide	40
2.2.1.2	Phase 2 – Von den 1950er Jahren bis Ende der 1970er Jahre: Die Etablierung der Naturpark-Idee und die Schaffung organisatorischer Grundlagen	42
2.2.1.3	Phase 3 – Ende der 1970er bis Ende der 1980er Jahre: Konkurrenz durch neue Großschutzgebiete: Abwertung der Naturpark-Idee?	46
2.2.1.4	Phase 4 – Die 1990er Jahre: Die Vereinigung des west- und ostdeutschen Naturpark-Gedankens	48
2.2.1.5	Phase 5 – Ab den 2000er Jahren: Neuer Wind in den Naturparken und neue Naturpark-Aufgaben	49
2.2.2	Die Aufgaben und Ziele der Naturparke	51

2.2.2.1	Überblick über den Wandel der Aufgaben und Ziele	51
2.2.2.2	Die aktuellen Aufgaben und Ziele der Naturparke nach dem Verband Deutscher Naturparke.....	52
2.2.2.3	Die neue Aufgabe der nachhaltigen Regionalentwicklung.....	54
2.2.3	Organisation der Naturparke in Deutschland	55
2.2.3.1	Der Verband Deutscher Naturparke.....	55
2.2.3.2	EUROPARC Deutschland	56
2.2.3.3	Trägermodelle der Naturparke	56
2.3	Einordnung der Naturparke in die Raumstruktur Deutschlands.....	57
2.3.1	Die ländlichen Räume in Deutschland: Entwicklung und Strukturwandel.....	57
2.3.2	Lösungsansätze für die Entwicklung ländlicher Räume.....	60
2.4	Harte und weiche Instrumente der Regionalentwicklung – Über den paradigmatischen Wandel in der Planungsphilosophie der Raum- ordnung und Raumplanung.....	60
2.4.1	Veränderung von Steuerungsstrukturen seit den 1970er Jahren	61
2.4.2	Von der traditionellen Raumordnung zur informellen Regionalentwicklung	62
2.4.3	Über die Konjunktur der Region und des Regionsbegriffs	66
2.4.4	Der Ansatz des regional governance	68
2.4.4.1	Zur Begriffsbestimmung von <i>regional governance</i>	69
2.4.4.2	Kritik am <i>regional governance</i> -Ansatz.....	70
2.5	Neue Instrumente der Regionalentwicklung – Eigenständige Regionalentwicklung, nachhaltige Regionalentwicklung und Regionalmanagement	71
2.5.1	Das Konzept der eigenständigen Regionalentwicklung	71
2.5.1.1	Entstehung des Konzepts der eigenständigen Regionalentwicklung.....	72
2.5.1.2	Elemente des Konzepts der eigenständigen Regionalentwicklung.....	73
2.5.1.3	Handlungsansätze des Konzepts der eigenständigen Regionalentwicklung.....	77
2.5.2	Nachhaltigkeit und das Konzept der nachhaltigen Regionalentwicklung.....	79
2.5.2.1	Der Nachhaltigkeits-Begriff und die nachhaltige Entwicklung	79
2.5.2.2	Nachhaltige Regionalentwicklung.....	81
2.5.2.3	Potenziale und Grenzen einer nachhaltigen Regionalentwicklung.....	82

- 2.5.3 Die Rolle von Großschutzgebieten im Kontext der nachhaltigen Regionalentwicklung84
- 2.5.4 Das Konzept des Regionalmanagements87
 - 2.5.4.1 Zum Begriff des Regionalmanagements87
 - 2.5.4.2 Strategische Zielsetzungen des Regionalmanagements...90
 - 2.5.4.3 Aufgaben eines Regionalmanagements91
 - 2.5.4.4 Zur Umsetzung eines Regionalmanagements92
 - 2.5.4.5 Finanzierungsmöglichkeiten von Regionalmanagements93
 - 2.5.4.6 Potenziale und Grenzen des Regionalmanagement-Konzepts94
- 2.6 Förderprogramme für die Regionalentwicklung..... 95
 - 2.6.1 Die EU-Regionalpolitik95
 - 2.6.1.1 Förderprogramme im Rahmen der EU-Regionalpolitik.95
 - 2.6.1.2 Interreg96
 - 2.6.2 Die gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union97
 - 2.6.2.1 Ziele und Schwerpunkte der gemeinsamen Agrarpolitik97
 - 2.6.2.2 LEADER98
 - 2.6.3 Die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“99
 - 2.6.3.1 Ziele der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“99
 - 2.6.3.2 Integrierte ländliche Entwicklung99
- 2.7 Synthese und Präzisierung der Leitfragen100

3 Analyserahmen: Strukturierungstheorie und akteurzentrierter Institutionalismus – Zugänge zur Analyse des Handelns in Naturparks..... 103

- 3.1 Einführende Gedanken: Zur Überwindung von Holismus und Individualismus104
- 3.2 Die Strukturierungstheorie nach Anthony Giddens.....104
 - 3.2.1 Zum Akteurs- und Handlungsbegriff nach Anthony Giddens..... 105
 - 3.2.2 Der Strukturbegriff nach Anthony Giddens..... 106
 - 3.2.3 Die Verbindung von Struktur und Handeln zur „Dualität der Strukturen“ 108
 - 3.2.4 Potenziale und Grenzen der Strukturierungstheorie für diese Arbeit 109
- 3.3 Der akteurzentrierte Institutionalismus nach Renate Mayntz und Fritz W. Scharpf.....110

3.3.1	Zum Institutionenbegriff des akteurzentrierten Institutionalismus	111
3.3.2	Zum Akteursbegriff des akteurzentrierten Institutionalismus	112
3.3.3	Akteure im Kontext institutioneller Regeln	114
3.3.4	Handlungsorientierung und Handlungsressourcen.....	115
3.3.4.1	Handlungsorientierung (Wahrnehmung und Präferenzen).....	115
3.3.4.2	Handlungsressourcen (Fähigkeiten)	116
3.3.5	Akteurskonstellationen	116
3.3.6	Situationen.....	117
3.4	Der Ansatz des akteurzentrierten Institutionalismus als Erweiterung der Strukturationstheorie	118
4	Forschungsablauf und methodisches Vorgehen	121
4.1	Überblick über den Forschungsablauf.....	121
4.2	Methodisches Vorgehen: Quantitative und qualitative Datenerhebung.....	123
4.2.1	Einführende Bemerkungen zur Problematik unterschiedlicher Forschungsparadigma	123
4.2.2	Quantitative versus qualitative Methoden: Die erklärende gegenüber der verstehenden Forschung.....	124
4.2.3	Die quantitative Forschung im Rahmen dieser Arbeit.....	126
4.2.3.1	Erfassung der nationalen Perspektive durch die Befragung der Naturpark-Geschäftsführer.....	127
4.2.3.2	Datenauswertung	128
4.2.4	Die qualitative Forschung im Rahmen dieser Arbeit.....	128
4.2.4.1	Experteninterviews zur Erfassung der nachhaltigen Regionalentwicklung durch Naturparke.....	129
4.2.4.2	Das Vorgehen der Inhaltsanalyse zur Auswertung der qualitativen Daten	134
5	Nachhaltige Regionalentwicklung durch Naturparke: Themen und Projekte.....	137
5.1	Die Novelle der nachhaltigen Regionalentwicklung im Bundesnaturschutzgesetz.....	137
5.1.1	Die Aufnahme der nachhaltigen Regionalentwicklung in das Bundesnaturschutzgesetz	137
5.1.2	Erwartete Vorteile durch die Aufgabe der nachhaltigen Regionalentwicklung	140

5.2	Definition und Themen der nachhaltigen Regionalentwicklung durch Naturparke.....	144
5.2.1	Definition der nachhaltigen Regionalentwicklung durch Naturparke.....	144
5.2.2	Themen der nachhaltigen Regionalentwicklung in den Naturparksen	145
5.2.2.1	Ein einführender Überblick über die Themen der nachhaltigen Regionalentwicklung.....	145
5.2.2.2	Naturbetonte Erholung und nachhaltiger Tourismus...	147
5.2.2.3	Regionalprodukte und Regionalvermarktung.....	149
5.2.2.4	Erneuerbare Energien	150
5.2.2.5	Umweltbildung	151
5.2.2.6	Landschaftspflege.....	151
5.2.2.7	Kooperation und Partizipation.....	152
5.2.2.8	Siedlungs-, Dorf- und Gewerbeentwicklung.....	153
5.2.2.9	Mobilität	154
5.2.3	Projektbeispiele der nachhaltigen Regionalentwicklung in Naturparksen	154
5.2.3.1	Das Jurahaus-Projekt im Naturpark Altmühltal	154
5.2.3.2	Projekt Dorf- und Siedlungsentwicklung im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	156
5.2.3.3	Das Projekt „Weidewelt – Vieh(!)falt im Frankenwald“.....	157
5.2.3.4	Das Grünlandprojekt im Naturpark Bayerischer Spessart.....	158
5.3	Synthese: Die Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes.....	159
6	Probleme, Potenziale und Lösungsansätze der nachhaltigen Regionalentwicklung durch Naturparke	161
6.1	Können Naturparke nachhaltige Regionalentwicklung umsetzen? – Eine grundsätzliche Einschätzung durch die Naturpark-Geschäftsführer und Experten	161
6.1.1	Bewertung der Naturpark-Geschäftsführer zur Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung	162
6.1.2	Bewertung der Experten zur Erfüllung der Aufgabe der nachhaltigen Regionalentwicklung	163
6.2	Probleme bei der Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung durch Naturparke.....	166
6.2.1	Zur „Begriffsunschärfe“: Was ist eigentlich „nachhaltige Regionalentwicklung“?.....	166
6.2.1.1	Alt oder neu: Was ist nachhaltige Regionalentwicklung?	166

6.2.1.2	Worthülse sucht Inhalt	168
6.2.1.3	Nachhaltige Regionalentwicklung als Pflicht oder Kür?.....	168
6.2.1.4	„Bienen und Blümchen“: Konzentration nur auf die ökologischen Aspekte der nachhaltigen Regionalentwicklung?	170
6.2.1.5	Zwischenfazit: Zum Problem der Umsetzung einer „Worthülse“	172
6.2.2	Finanz- und Personalausstattung der Naturparke.....	173
6.2.2.1	Eine Bestandsaufnahme zur Bewertung der Finanzausstattung der Naturparke.....	175
6.2.2.2	Probleme im Grundaufbau der Naturparkfinanzierung	177
6.2.2.3	Grenzen der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie für die Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung.....	179
6.2.2.4	Gründe für die schlechte Finanzausstattung	181
6.2.2.5	Eine Bestandsaufnahme zur Bewertung der Personalsituation der Naturparke	184
6.2.2.6	Allgemeine Probleme der als unzureichend eingeschätzten personellen Ausstattung.....	188
6.2.2.7	Auswirkung der Personalsituation auf die Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung.....	189
6.2.2.8	Zwischenfazit: Finanzielle und personelle Restriktionen als Blockade der Aufgabenumsetzung....	192
6.2.3	Probleme mit Fördergeldern zur Finanzierung der nachhaltigen Regionalentwicklung	193
6.2.3.1	Bürokratischer und verwaltungsintensiver Aufwand der Förderanträge.....	193
6.2.3.2	Probleme der ministeriellen Zuständigkeiten.....	196
6.2.3.3	Probleme der Anteilsfinanzierung: Wie können Mittel zur Co-Finanzierung aufgebracht werden?.....	198
6.2.3.4	Innovationen und Langfristigkeit der Förderung	199
6.2.3.5	Ohne Fördergelder keine Regionalentwicklung?	201
6.2.3.6	Zwischenfazit: Ungünstige Grenzen der Förderstrukturen behindern die nachhaltige Regionalentwicklung in Naturparks	201
6.2.4	Naturparke im Kontext der Großschutzgebiete	203
6.2.4.1	Benachteiligung gegenüber Nationalparks	203
6.2.4.2	Naturparke als Schutzgebiete der zweiten Klasse?	204
6.2.4.3	Geringe öffentliche Wahrnehmung der Naturparke	207
6.2.4.4	Naturparke nur als Regionen-Labeling?.....	211

6.2.4.5	Zwischenfazit: Eine eingeschränkte „Wertigkeit“ der Naturparke	212
6.2.5	Probleme von regionalen Strukturen	213
6.2.5.1	Probleme durch Bundesland- und Gemeindegrenzen zur Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung	214
6.2.5.2	Der Einfluss von Landkreisgrenzen und den vorsitzenden Landräten auf Naturparke	216
6.2.5.3	Politische Abhängigkeiten der Naturparke von den vorsitzenden Landräten.....	218
6.2.5.4	Regionale Vielfalt: Konkurrierende Strukturen der Regionalentwicklung?	220
6.2.5.5	Zwischenfazit: Regionalpolitische Abhängigkeiten hemmen die nachhaltige Regionalentwicklung	226
6.2.6	Die Rolle der Dachverbände.....	227
6.2.6.1	VDN versus Europarc: Wer ist verantwortlich für die deutschen Naturparke?	227
6.2.6.2	Der VDN als schwache Organisation? Einschätzungen der Naturpark-Geschäftsführer und weiterer Experten der Regionalentwicklung.....	228
6.2.6.3	Zwischenfazit: Fehlendes konsistentes Auftreten und Handeln	232
6.2.7	Der Naturpark-Geschäftsführer als Akteur	233
6.2.8	Synthese: Wo stehen Naturparke bezüglich der nachhaltigen Regionalentwicklung?	235
6.2.8.1	Komplexes Problembündel wirkt als Blockade	236
6.2.8.2	Die Ziele des VDN und die Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung durch die Naturparke: Eine kritische Auseinandersetzung.....	241
6.3	Potenziale der Naturparke für eine nachhaltige Regionalentwicklung	245
6.3.1	Der Naturpark als dauerhafte Institution.....	246
6.3.2	Der Naturpark als grenzüberschreitende Institution.....	247
6.3.3	Inwertsetzung von Landschaften als Teil der nachhaltigen Regionalentwicklung durch Naturparke.....	248
6.3.4	Besetzen von interdisziplinären Nischen und „fachübergreifende Koordination“	248
6.3.5	Die Organisationsstruktur der Naturparke	249
6.3.6	Zwischenfazit: Potenziale zur Umsetzung einer nachhaltigen Regionalentwicklung	250
6.4	Lösungsmöglichkeiten zur (besseren) Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung.....	251

6.4.1	Finanzierungsmöglichkeiten der nachhaltigen Regionalentwicklung	251
6.4.1.1	Erhöhung der Grundfinanzierung durch Bundesländer und Naturpark-Träger	251
6.4.1.2	Fördermittel zur Finanzierung der nachhaltigen Regionalentwicklung: LNPR, LEADER, Interreg und weitere Förderansätze	255
6.4.1.3	Zusammenarbeit der Ministerien bezüglich der nachhaltigen Regionalentwicklung.....	262
6.4.1.4	Die Erwirtschaftung von Einnahmen durch die Vermarktung von Regionalprodukten: Eine Option für Naturparke?	263
6.4.1.5	Sponsoring der nachhaltigen Regionalentwicklung	267
6.4.1.6	Zwischenfazit: Eine Kombination unterschiedlicher Finanzierungsquellen zur Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung.....	269
6.4.2	Präzisierung der Aufgabe der nachhaltigen Regionalentwicklung	271
6.4.2.1	Präzisierung von Themen und Handlungsfeldern der nachhaltigen Regionalentwicklung.....	271
6.4.2.2	Veränderung der gesetzlichen Grundlagen.....	274
6.4.2.3	Zwischenfazit: Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung durch eigenständiges Formulieren von Konzepten	275
6.4.3	Steigerung der Wahrnehmung, der politischen Unterstützung und der Qualität der Naturpark-Arbeit	275
6.4.3.1	Verbesserung der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit	275
6.4.3.2	Politische Unterstützung für die Naturparke zur Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung	277
6.4.3.3	Die Qualitätsoffensive: Ein Instrument zur Steigerung der Qualität der Naturpark-Arbeit und der nachhaltigen Regionalentwicklung	278
6.4.3.4	Zwischenfazit: Erhöhung der Wahrnehmung und Qualität der Naturpark-Arbeit zur Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung.....	281
6.4.4	Naturparke als Regionalmanager zur Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung?	282
6.4.4.1	Personalausstattung des Regionalmanagements	283
6.4.4.2	Kooperationen und Vernetzungen zur Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung in Naturparks.....	284

6.4.4.3	Naturparke als „Plattform“ einer nachhaltigen Regionalentwicklung.....	290
6.4.4.4	Zwischenfazit: Der Naturpark als Regionalmanager zur Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung	292
6.4.5	Weitere Lösungsmöglichkeiten.....	293
6.5	Synthese: Kontrastierung von Problemen und deren Lösungsmöglichkeiten.....	294
7	Naturparke als Regionalmanager: Sinnvolles Ziel oder hoffnungslose Überforderung?.....	301
7.1	Auf dem Weg zur nachhaltigen Regionalentwicklung – Können (fast) „verschlafene Entwicklungen“ aufgefangen werden, um Naturparke als Regionalmanager zu positionieren?	301
7.2	Potenziale von Naturparken für ein Regionalmanagement	304
7.3	Möglichkeiten zur Operationalisierung eines Naturpark- Regionalmanagements.....	306
7.3.1	Finanzierung und Personalausstattung eines Regionalmanagements in Naturparken.....	306
7.3.2	Konzeptionalisierung der nachhaltigen Regionalentwicklung zur Umsetzung von Regionalmanagementprozessen in Naturparken	308
7.3.2.1	Ansatz an den Potenzialen und Problemen der jeweiligen Naturpark-Region	308
7.3.2.2	Nachhaltige Regionalentwicklung als Primat der Naturpark-Aufgaben.....	310
7.3.3	Politische Unterstützung eines Regionalmanagements in Naturparken	311
7.4	Regionalmanagement durch Naturparke als sinnvolles Ziel <i>und</i> hoffnungslose Überforderung.....	312
8	Schlussbetrachtung: Komplexe Problemlagen erfordern komplexe Lösungen	313
8.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	313
8.2	Abschließende Bewertung	315
Literatur.....		319